

Jeder Stein birgt ein Geheimnis

SOMMERKUNSTWOCHEN Mit Geduld und Liebe zum Detail begleitet Bildhauer Peter May die Teilnehmer seines Workshops auf dem Weg zum selbst erschaffenen Kunstwerk.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
DAGMAR BESAND

Kulmbach – Dieter Breivogel hat eine Idee und zwei Steine – einer ist leicht, aus schwarzer Lava, von der Natur mit perfekten Rundungen vollendet geformt, der andere ist ein fünf Zentner schwerer Sandsteinquader. Beide in einem Kunstwerk zu vereinen, ist die Absicht des 67-Jährigen. Dank der Sommerkunstwochen von Focus Europa hat er sich diesen Wunsch im Workshop Steinbildhauen erfüllen können.

Noch nie hat der Kulmbacher Stein bearbeitet, und doch wagt er sich an einen extra großen Brocken. Wie genau seine Arbeit später aussehen soll, weiß er am Montagmorgen noch nicht, doch Kursleiter Peter May steht ihm mit all seiner Erfahrung zur Seite. Mittags ist klar: Der Lavastein von der Insel Lanzarote,

innere Architektur, die es zu entdecken gilt.

Während der fünf Workshop-Tage wollen auch die drei Frauen des Kurses grundlegende Techniken der Steinbildhauer-Kunst erlernen. Sie alle sind mit recht klaren Vorstellungen gekommen, haben teilweise schon in früheren Kursen Erfahrungen gesammelt: Carmen Müller aus Rugendorf hat für ihr Projekt „Windsbraut“ sogar ein Modell mitgebracht. Die Kulmbacherin Jutta Lange lässt ihren Stein sich in „Sophie, die Mutter aller Würmer“ verwandeln, und Nicole Schobert aus Guttenberg meißelt aus ihrem Sandsteinblock eine mit einer plakativen Riesenblüte verzierte Vogeltränke heraus.

Erst denken, dann draufhauen

„Räumliches Denken ist wichtig, wenn man bildhauerisch tätig sein möchte“, schärft Peter May seinen Schülern ein, noch bevor diese das erste Mal zu Schlägeisen und Klüpfel greifen. Wird zuviel oder an der falschen Stelle Substanz entfernt, kann das nicht korrigiert werden.

Entsprechend vorsichtig machen sich Dieter Breivogel und die Frauen ans Werk. Wo es knifflig wird oder schweres Gerät wie die Flex zum Einsatz kommen muss, hilft der Profi. Und wenn der eine oder die andere aus einer spontanen Laune heraus vom eingeschlagenen Pfad abweicht, zieht Peter May die Notbremse und lenkt Gedanken und Energie sanft zurück auf das Wesentliche.

Die Steinbildhauerei ist ein Knochenjob. Sie macht Dreck. Sie ist anstrengend. Und sie macht Freude. Das spüren auch die neugierigen Besucher, die den Akteuren zwischendurch über die Schulter schauen. Die Atmosphäre ist freundschaftlich, und die anfangs noch leicht zweifelnden Gesichter werden von Tag zu Tag entspannter und fröhlicher, während sich aus den vormals schmucklosen Steinblöcken harmonische Formen herauschälen.

Hat sich der Workshop gelohnt? Dieter Breivogel, ganz beglückt von der Entwicklung seines Projekts, formuliert das schönste Lob, das sich Kursleiter Peter May wünschen kann: „Das hat mir viel gebracht, für mein ganzes Leben. Ich spüre neue Ruhe und Gelassenheit in mir.“



Weitere Impressionen vom Bildhauer-Workshop im Internet unter www.infranken.de

„Bevor du Hand an den Stein legst, sollst du genau wissen, was du willst.“



Peter May
Bildhauer

ein Erinnerungsstück mit emotionalem Wert, soll einen Raum bekommen, in dem er optimal zur Geltung kommt – eine sauber in den Sandstein gehauene und sorgfältig geglättete Nische. Klingt einfach, ist aber harte Arbeit, die Planung, Geduld und Geschick erfordert.

Nichts für Hektiker

„Wenn du an den Stein gehst, sollst du immer genau wissen, was du willst“, betont der Lehrmeister und fühlt seinen insgesamt vier Schülern auf den Zahn: Passen ihre Vorstellungen zum Material? Sind ihre Projekte in nur fünf Tagen zu stemmen? May ist zufrieden – alle Konzepte sind machbar, brauchen nur ein wenig Feintuning.

Bildhauerei ist nichts für Hektiker, das wird den Amateuren schnell klar. Peter May hilft ihnen, ein Gespür für das Material zu entwickeln. In jedem Stein steckt ein Geheimnis, eine

Lernen vom Profi

Peter May Die Liebe zum Stein hat den Musiker vor 35 Jahren gepackt. Peter May ist gelernter Steinmetz und Steinbildhauer, studierte an der Kunstakademie Nürnberg. Heute lebt und arbeitet der 57-Jährige in Kalteneberg bei Heiligenstadt.

Sommerkunstwochen Zum zweiten Mal hat der Verein Focus Europa heuer die Sommerkunstwochen in Kulmbach organisiert. 13 Workshops von Malerei bis Bildhauerei wurden angeboten.

Mitmachen Kurzschnellgeschlossene können sich noch für den Kurs Portraitzeichnen am Modell (29. bis 31. August) anmelden. Zuschauer sind bis Sonntag beim Kalligraphie-Kurs im Langheimer Amtshof (2. Stock) willkommen.

Ausstellung Die Ergebnisse der Workshops präsentiert Focus Europa bei einer Ausstellung in der Stadthalle, die am 2. September um 16 Uhr eröffnet wird und bis 18. September zu sehen sein wird. *db*



Kurz vor Kursende hat Dieter Breivogels steinerne Komposition beinahe ihre endgültige Form. Ein bisschen Feinschliff fehlt noch, aber der eifrige Bildhauer-Schüler ist sehr glücklich mit dem, was er im Workshop gelernt und geschaffen hat.

Fotos: Dagmar Besand



Steinbildhauen ist eine exakte Kunst: Peter May hilft Dieter Breivogel beim Vermessen des fünf Zentner schweren Sandsteinquaders, bevor der 67-Jährige mit Geduld und Kraft über viele Stunden die Nische in den Stein haut.



Die Idee für die Erweiterung seines Kunstwerks hat Dieter Breivogel erst während des Workshops. Der Schriftzug Lanzarote weist auf den Fundort des Lavasteins hin, der seinen Platz in der Nische finden soll. Das Ausarbeiten der erhabenen Buchstaben erfordert Sorgfalt und Liebe zum Detail.



Carmen Müller hat ihre Idee für eine steinerne Windsbraut als Miniatur-Modell mitgebracht. Zuerst bringt sie den Stein in die Grundform, danach meißelt sie geduldig die Konturen in die Oberfläche. Mit dem Ergebnis ist sie sehr zufrieden: „Genau so hatte ich mir das vorgestellt.“